

VHBB ■ Wotanstraße 86 ■ 80639 München

Bayerischer Landtag
Landtagsamt
Maximilianeum
81627 München
per E-Mail petitionen@bayern.landtag.de

Dr. Norbert Christoph
1. Vorsitzender
Fachbereich Lebensmittelchemie
Pfarrer-Fröhlich-str. 11
97295 Waldbrunn
norbert-christoph@t-online.de

Waldbrunn, München 05.9.2020

Petition an den Bayerischen Landtag zum Doppelhaushalt 2021/22

Dringender Stellenbedarf an Lebensmittelchemikern/innen beim Bayerischen Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL)

Der Fachbereich Lebensmittelchemie im Verband der Führungskräfte Bayerischer Verwaltungen (VHBB) bittet, nach einer bereits 2018 vom Landtag gewürdigten, jedoch im Hinblick auf eine Stellenmehrung erfolglosen Eingabe, nochmals um eine Verbesserung der personellen Ausstattung mit staatlich geprüften Lebensmittelchemiker/innen in den vom Stellenabbau bzw. Aufgabenzuwachs besonders betroffenen Sachgebieten der Landesinstitute Lebensmittel, Hygiene und Kosmetika (**LH**) und Rückstände, Kontaminanten und Bedarfsgegenstände (**RK**) des Bayerischen Landesamtes für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (**LGL**).

Begründung

Eine Petition des VHBB im Jahr 2018 zur **Verbesserung der Personalausstattung am LGL** (Anlage 1) wurde vom Ausschuss für Umwelt und Verbraucherschutz der Staatsregierung zur Würdigung überwiesen (Anlage 2). Leider führten die Würdigung, weitere Eingaben des VHBB sowie ein Änderungsantrag zum Haushaltsplan 2019/20 (Drucksache 18/650;1223 42201) bei den Beratungen zum Doppelhaushalt 2019/2020 zu keiner einzigen neuen Stelle. Herr Staatsminister für Umwelt und Verbraucherschutz MdL Thorsten Glauber bekundete im Schreiben vom 12.4.2019 an den 1. Vorsitzenden des VHBB, Peter Meyer, „*dass die Dringlichkeit von Stellenmehrungen im Laborbereich des LGL auch von Seiten des StMUV gesehen wird, und dass er sich bei künftigen Haushaltsverhandlungen weiterhin für eine angemessene Erhöhung der Planstellen in diesem Bereich einsetzen wird*“. Ein Bedarf an neuen Stellen für bestimmte Aufgaben hatte auch das LGL für den Doppelhaushalt 2019/20 und nach unserer Kenntnis nochmals für den Haushalt 2021/22 beantragt. Die Forderungen basieren auch auf § 4 der AVV Rahmen-Überwachung (AVV RÜb), wonach die zuständigen Behörden dafür Sorge tragen müssen, *dass die amtlichen Prüflaboratorien hinsichtlich ihrer Kapazitäten die erforderlichen Untersuchungsaufgaben jederzeit in vollem Umfang wahrnehmen können und dass ihre Leistungsfähigkeit in qualitativer, apparativer und organisatorischer Hinsicht der Anzahl und Art der eingelieferten amtlichen Proben sowie den Untersuchungszielen und -parametern angepasst ist* (1).

Im Folgenden werden die Aufgaben der Lebensmittelchemiker/innen und anderer Sachverständiger in den Landesinstituten LH und RK des LGL, die Fakten zur extrem kritischen Personalsituation und ihrer nachteiligen Folgen zusammengefasst, wobei auch auf unsere im Jahr 2018 gewürdigte Petition (Anlage 1, 2) verwiesen wird.

1. Aufgabenübersicht in den Landesinstituten LH und RK des LGL

Auf Grundlage von Art. 21 Gesundheitsdienst- und Verbraucherschutzgesetz (GDVG) und den Vorgaben von § 9 AVV RÜb sind pro 1000 Einwohner 5 Proben Lebensmittel und 0,5 Proben Bedarfsgegenstände, Kosmetika und Tabak zu untersuchen und lebensmittelrechtlich zu beurteilen (1). Für Bayern mit ca. 13 Millionen Einwohnern (Tendenz zunehmend) bedeutet dies ca. 71.500 Pflichtproben/Jahr allein aus dem Aufgabenbereich des LFGB. Im Rahmen dieser Aufgaben müssen zudem Probenpläne, Sachverständigengutachten zu vielen der Proben sowie Berichte erstellt und regelmäßige Korrespondenzen mit Vollzugsbehörden durchgeführt werden. Hinzu kommen aufwendige Verfahren bei Beschwerdeproben sowie Schnellwarnungen zu gesundheitlichen Gefahren in Lebensmitteln und Bedarfsgegenständen. Die Sachverständigen sind jedoch noch in zahlreiche zusätzliche Aufgaben eingebunden, u.a.:

- Fachliche und lebensmittelrechtliche Stellungnahmen für KVB, KBLV, StMUV, BMEL, EU
- Mitarbeit in Gremien des Bundes, des DIN, der EU und u.v.a. Fachgruppen
- Entwicklung und Verbesserung von Analysemethoden, Qualitätssicherung
- Arbeitssicherheit, Labororganisation, Controlling (Lean Management)
- Führungsaufgaben, wobei Sachbereichs- und Sachgebietsleiter aufgrund der Personalsituation auch bei Routineaufgaben im Labor mitwirken müssen
- Ausbildung und Prüfung von Lebensmittelchemikern, Lebensmittelkontrolleuren, Chemielaboranten, Amtstierärzte
- Fachaufsicht Bayerische Kontrollbehörde für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen

In den letzten Jahren sind ohne Personalausgleich neue Aufgaben hinzugekommen und diverse bestehende Fachaufgaben mussten oder müssen künftig intensiviert werden, z. B.:

- Rückstands-/Kontaminantenanalytik aufgrund von EU-Vorgaben zu neuen bzw. niedrigeren Grenzwerten von Schadstoffen in Lebensmitteln wie z. B. Malachitgrün in Fischen
- Analytik auf Umweltschadstoffe, Altlasten wie z. B. perfluorierte Substanzen (PFAS) in Trinkwasser und Lebensmitteln, weiterhin erforderlich aufgrund Informationsbedarf der Bevölkerung und zur Erfassung der regionalen Belastungssituationen
- Aufwendige Analytik von Stoffen, die neu in den Fokus geraten wie z. B. Mineralölverunreinigungen in Lebensmitteln (MOSH/MOAH)
- Analytik und Beurteilung von Proben im Internethandel, Nahrungsergänzungsmittel, Novel Food, vegane Lebensmittel, Kosmetika und Tätowiermittel sowie E-Zigaretten
- Schwerpunktanalytik im Bereich Lebensmittelechtheit, Lebensmittelbetrug mit innovativen Analysensystemen, Auswertungen über komplexe Datenbanken und künftige Zuarbeit für Bundesbehörden (z. B. Nationales Referenzzentrum, Max-Rubner-Institut)
- Marktkontrollen von Lebensmitteln mit geschützten geografischen Herkunftsangaben

2. Stellensituation in den Landesinstituten LH und RK des LGL

In den meisten Sachgebieten der Landesinstitute LH und RK des LGL besteht eine extrem kritische Personalsituation bei den Sachverständigen, bedingt durch den Stellenabbau nach Art 6b HHG, durch weitere Reduzierungen in den letzten 10 Jahren infolge interner Umorganisationen, Versetzungen in andere Aufgabenbereiche des LGL oder Wegfall von langjährigen KW-Stellen:

- Für die unter Ziffer 1 beschriebenen Aufgaben stehen derzeit **ca. 95 Sachverständige** (m/w ca. 75 Lebensmittelchemiker, Biologen, Chemiker sowie ca. 20 Veterinärmediziner für mikrobiologische Aufgaben) zur Verfügung. Die Zahlen berücksichtigen jedoch nicht den Anteil der Teilzeitstellen, der in den letzten 10 Jahren deutlich zugenommen hat, so dass davon auszugehen ist, dass die Stellenzahl berechnet nach Vollzeitäquivalenten erheblich niedriger liegt.
- Im Vergleich hierzu sind an den 4 Chemischen und Veterinäruntersuchungsämtern in Baden-Württemberg (ca. 11 Millionen Einwohner, ca. 61.000 Proben nach AVV RÜb) nach uns vorliegenden zuverlässigen Informationen **ca. 175 Sachverständige** (m/w 135 Lebensmittelchemiker, Biologen, Chemiker und 40 Veterinäre), berechnet als Vollzeitäquivalente beschäftigt.

- **Berechnet auf Grundlage der Probenzahlen nach AVV Rüb, stehen in Baden-Württemberg für Aufgaben des gesundheitlichen Verbraucherschutzes annähernd doppelt so viele Sachverständige zur Verfügung wie in Bayern.**
- Vertretungen bei längeren Krankheiten oder Abordnungen an das StMUV, die nicht ausgeglichen werden, verschärfen die Situation. Springfunktionen, wie z. B. im Schulbereich, gibt es nicht.
- Versuche von Flexibilisierungen und Einbindung von technischen Mitarbeitern/innen bei hoheitlichen Aufgaben von Sachverständigen sind aus Sicht des VHBB kritisch zu bewerten und führten bislang zu keinen nennenswerten Entlastungen des akademischen Personals.
- In Sachgebieten des Landesinstituts LH besteht zudem eine kritische demografische Situation, wonach bereits derzeit und in den nächsten 3 Jahren zahlreiche Kolleginnen und Kollegen in den Ruhestand bzw. in Altersteilzeit gehen; insofern wird in den betroffenen Bereichen die große Fachkompetenz des LGL wegbrechen.

3. Folgen der Personalsituation am LGL

Die unter Ziffer 1 und 2 beschriebenen Fakten der bestehenden vielfältigen Aufgaben und der hierfür unzureichenden Personalausstattung in den Landesinstituten LH und RK des LGL haben in den letzten Jahren zu sehr nachteiligen Folgen für alle Mitarbeiter/innen insbesondere aber für die Sachverständigen und den an sie gestellten Anspruch eines gesundheitlichen Verbraucherschutzes in Bayern auf hohem Niveau geführt. Es besteht für viele Kollegen/innen bei ihrer Sachbearbeitung ein „**Flaschenhals-Effekt**“, d.h. ein Engpass, der nicht nur fallweise, sondern ständig durch höchste Auslastung bei allen anfallenden Aufgaben im Arbeitsablauf charakterisiert ist und mit sehr nachteiligen Folgen für die Betroffenen und ihre persönlichen Aufgabenziele verbunden ist. Hier nur 3 wesentliche Folgen:

- Sehr eingeschränkte Kapazitäten für Kernaufgaben des gesundheitlichen Verbraucherschutzes aufgrund eines ständigen Drucks der parallel zu erledigenden zusätzlichen Aufgaben.
- Bestehende sowie neu hinzukommende Aufgaben werden auf immer weniger Personal konzentriert, so dass viele Aufgaben nicht oder nicht in dem gebotenen Umfang und Qualität durchgeführt werden können.
- Die aus sachverständiger Sicht nötige Untersuchungstiefe kann nicht mehr eingehalten werden bzw. muss bei einem gewissen Anteil der Pflichtproben nach AVV RÜb bereits seit einigen Jahren reduziert werden - mit der Folge einer Abnahme der Beanstandungsquoten in Bayern; während vor 10 Jahren in Bayern noch mehr als 10 % der Proben beanstandet wurden, liegt diese Quote 2018 bei nur 6,8 %. Demgegenüber beträgt die Beanstandungsquote 2018 in Baden-Württemberg 17,8 % (3), der Bundesdurchschnitt liegt bei ca. 13 %.

Diese insgesamt sehr unbefriedigende Situation und ihre Folgen werden sich aus Sicht des Fachbereichs Lebensmittelchemie im VHBB ohne Verbesserung der Personalsituation noch weiter verschlechtern. Dem VHBB ist bewusst, dass aufgrund der Corona-Pandemie eine kritische Haushaltslage besteht bzw. zu erwarten ist. Dennoch bitten wir, dass im Doppelhaushalt 2021/22 für die Landesinstitute LH und RK des LGL die am dringendsten benötigten 19 Stellen (s. Anhang) staatlich geprüfter Lebensmittelchemiker/innen zur Aufrechterhaltung bzw. Wiedergewinnung eines hohen Niveaus des gesundheitlichen Verbraucherschutzes in Bayern genehmigt werden.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Norbert Christoph
Vorsitzender
Fachbereich Lebensmittelchemie



Peter Meyer
1. Vorsitzender
VHBB

Anlagen

1. Vorgangsmappe der Petition „Verbesserung der Personalausstattung am LGL“ vom 15.3.2018
2. Würdigung der Petition des VHBB durch den Ausschuss für Umwelt und Verbraucherschutz vom 15.10.2018
3. Flaschenhals-Effekt bei der Sachbearbeitung am LGL

Quellen

- (1) AVV RÜb: http://www.verwaltungsvorschriften-im-internet.de/bsvwwbund_03062008_3158100140002.htm
- (2) Gesundheitsdienst- und Verbraucherschutzgesetz (GDVG) vom 24. Juli 2003 (GVBl. S. 452, 752, BayRS 2120-1-U/G), zuletzt geändert durch § 1 Abs. 145 der Verordnung vom 26. März 2019 (GVBl. S. 98))
- (3) Jahresbericht Lebensmittelüberwachung Baden-Württemberg 2019: https://www.baden-wuerttemberg.de/fileadmin/redaktion/m-mlr/intern/dateien/publikationen/Verbraucherschutz/Jahresbericht_-_Lebensmittelueberwachung_2019.pdf

Anhang

Sachgebiete in den Landesinstituten LH (Lebensmittel, Hygiene und Kosmetika) sowie RK (Rückstände Kontaminanten und Bedarfsgegenstände) mit dringendem Bedarf an Lebensmittelchemiker/innen bedingt durch Stellenabbau, neuen Aufgaben und Aufgabenzuwachs

<u>Sachgebiet</u>	<u>Dringender Bedarf</u>
LH1 Lebensmittel nicht tierischen Ursprungs, Überprüfung der geografischen Herkunft und Echtheit, Kernspinresonanzspektroskopie (NMR), Stabilisotopenanalytik (IRMS),	2
LH2 Lebensmittel tierischen Ursprungs, vegane und vegetarische Ersatzprodukte, Lebensmittelzusatzstoffe und Lebensmittelenzyme;	2
LH4 Nahrungsergänzungsmittel, Novel Food, Lebensmittel für besondere Verbrauchergruppen, Health Claims, Kaffee, Tee, kosmetische Mittel, Tätowiermittel, Tabakerzeugnisse	2
LH6 Getränke (inkl. Bier, Wein,), Aromen, aromatisierte Lebensmittel, Stabilisotopenanalytik (NMR) Amtliche EU-Weindatenbank, Amtl. Qualitätsweinprüfung Bayern für Regierung v. Unterfranken	2
RK1 Pflanzenschutzmittel, Umweltkontaminanten, Nitrosamine, Radioaktivität, Bestrahlung,	1
RK2 Tierarzneimittelrückstände Antibiotika, Thyreostatika, Malachitgrün, Anabolika und Hormone, Nationaler Rückstandskontrollplan (NRKP) in Bayern	1
RK3 Organische Kontaminanten, toxische Inhaltsstoffe, toxische Reaktionsprodukte, Mykotoxine, Mikrocystine, marine Biotoxine, Perfluorierte Alkylsubstanzen (PFAS) auch Trinkwasser, Lebensmittel, Mineralölverunreinigungen in Lebensmitteln (MOSH/MOAH)	2
RK 5 Trinkwasser, Mineralwasser, Elemente in Lebensmitteln, Mikroplastik, Blutalkohol (für Polizei)	1
RK6 Bedarfsgegenstände, Spielwaren und stoffliche Marktüberwachung REACH-Verordnung, Biozid-Verordnung und CLP-Verordnung	1
Personalbedarf zum Ausgleich /zur Bewältigung übergeordneter Aufgaben und Querschnitt-Aufgaben (anteilig zu verteilen auf LH und RK) u.a. für: <ul style="list-style-type: none">- Führungsaufgaben (Führungskräfte wirken bei allen Routineaufgaben im Labor mit)- Ausbildung und Prüfung Lebensmittelchemiker, Lebensmittelkontrolleure, Chemielaboranten (m/w)- Koordination Geschützte Geografische Herkunftsangaben (Kontaktstelle LGL);- Lean Management, Labororganisation, Laborcontrolling und -reporting- Qualitätssicherung, Methodenentwicklung und -anpassung, Arbeitssicherheit- Wahrnehmung der Fachaufsicht über die KBLV	5

Dringender Bedarf an neuen Stellen Lebensmittelchemiker/innen in LH/RK:	19
--	-----------

Hinweis: Erforderliche Stellen im LGL für Bereiche Z (Verwaltungspersonal, EDV), das Sachgebiet LH 3 (Mikrobiologie, Veterinärmedizin) sowie Laborpersonal für alle Bereiche (Chemielaborant/in, Chem.-Techn. Assistent/in, Chemie-Ingenieure) sind nicht bekannt und berücksichtigt. Auf Anträge des LGL im Rahmen des Doppelhaushalts wird verwiesen.